

*Die Gerichtsgeschworenen und die Gemeinde Triesenberg quittieren den Empfang eines mit Einwilligung der Landesobrigkeit von Oberstleutnant Martin von Salis in Chur erhaltenen Darlehens von 200 Gulden, versprechen die Rückzahlung des Betrages und des dafür berechneten Zinses von 5 Prozent innerhalb von drei Jahren und setzen dafür ihr ganzes Hab und Gut zu Unterpfand.*

*Or. (A), GA Tb A19-27. – Pap., 1½ Doppelblatt 41,6 (20,8) / 33,5 cm. – Papiersiegel der fürstlichenst. Kanzlei auf fol. 3r aufgedrückt – Fol. 1, 3v, 4r unbeschr.*

[fol. 2r] <sup>1</sup> Wür Gerichtsgeschwohrne und sambentliche <sup>2</sup> Gemeindtsleüth der Gemeindt Trisnerberg<sup>1</sup> des <sup>3</sup> Reichsfürstenthumbs Liechtenstein Vnterthanen <sup>4</sup> bekennen öffentlich, gemeinlich und unverschidentlich <sup>5</sup> für vnß, all vnserer Erben und Nachkombende, daß <sup>6</sup> wür alle sambt und sonders und ein jeder von vnß ab- <sup>7</sup> sonderlich und in solidum mit Vorwissen und Ein- <sup>8</sup> willigung unserer hohen Landtsobrigkeit dem hochge- <sup>9</sup> acht, wohledlgebohrn und gestrengen Junkher <sup>10</sup> Obristlieutenant Martin von Salis<sup>2</sup> zu Chur, allen <sup>11</sup> dessen Erben und Nachkomben oder rechtmässigen <sup>12</sup> Innhabern dises Brieffs, aufrecht und redlich <sup>13</sup> schuldig worden seynd, auch gütlichen gelten, <sup>14</sup> zahlen sollen und wollen eine Summa Geldts, <sup>15</sup> benantlichen ꝛ zweyhundert Gulden ꝛ guter <sup>16</sup> genehmber Reichs Münz und diß Landts Wehrung, <sup>17</sup> jeden Gulden zu sechzig Kreuzer geraith, so wür <sup>18</sup> baar empfangen und zu der Gmeindtes Nutzen und <sup>19</sup> Fromben wohl angelegt und verwendet haben. <sup>20</sup> Hierauf geloben, zusagen und versprechen wür <sup>21</sup> sambt und sonders, auch ganz ohnverschidentlich <sup>22</sup> in solidum für vnß, vnserer Erben und Nachkomben <sup>23</sup> beÿ unsern wahren Worthen, Getreuen und Ehren, <sup>24</sup> obgamelte Hauptsumma der ꝛ 200 Gulden ꝛ nach Verfliessung <sup>25</sup> dreÿ Jahren auf zuvor beschehende halbjährige <sup>26</sup> Aufkündigung wiederumben in obiger Wehrung und <sup>27</sup> zwahr guten Goldt oder harten Silbersorten zu bezahlen.

[fol. 2v] <sup>1</sup> Inzwischen aber jährlichen und ein jedes Jahr besonders <sup>2</sup> jeden Gulden Hauptguth mit dreÿ Kreuzer zu ver- <sup>3</sup> zinsen und solchen Zünß zu des Herrn Darleÿhers sicheren <sup>4</sup> Handen nacher Chur in Püntens<sup>3</sup> ohne all dessen Kosten <sup>5</sup> und Schaden zu lifferen und zu überantworten, auch <sup>6</sup> mit Erlegung des ersteren Zünsses auf heÿilige Liecht- <sup>7</sup> mess 1731 den Anfang zu machen. Und da Herr <sup>8</sup> Creditor, dessen Erben und Nachkomben oder jede <sup>9</sup> getreue Innhabere dises Brieffs länger als obige <sup>10</sup> dreÿ Jahr umb den gebührenden Zünß zuwarthen <sup>11</sup> wolte, so solle dise Schuldverschreibung eben solange <sup>12</sup> in seinen Kräfte verbleiben biß Capital, Zünß, <sup>13</sup> Kösten und Schaden ausgericht und bezahlt seÿn werden. <sup>14</sup> Damit nun aber wohlgedachter

Herr Creditor und rechter <sup>15</sup> Jnnhaber dies Brieff desto besser versicheret und <sup>16</sup> ver-  
gwiseret seÿn möge, so sezen wÿr hiemit unser <sup>17</sup> alles und jedes insgemein und sonder-  
bahr Haab <sup>18</sup> und Guth, ligends und fahrends, ganz nichts ausge- <sup>19</sup> nohmen noch vorbe-  
halten, zu einem rechten, wahren, <sup>20</sup> wÿrklichen Unterpfandt ein, thuen und verschrei-  
ben <sup>21</sup> es auch krafft dises Brieffs also und dergestalten, <sup>22</sup> daß die Generalitet der Spe-  
cialitet und vice versa <sup>23</sup> die Specialitet der Generalitet nichts derogiere <sup>24</sup> und dafern  
wÿr Schuldner der gesambten Ge- <sup>25</sup> meindt am Trisnerberg mit Bezahlung des jähr-  
lichen <sup>26</sup> Zÿnses oder Hauptguths (immassen vorstehet) hier- <sup>27</sup> umben saumbsählig  
seÿn oder erscheinen wÿrden,

[fol. 3r] <sup>1</sup> daß alsdan mehr ersagter Herr Darleyher, dessen <sup>2</sup> Erben und Nachkomben  
oder jedige getreue Jnn- <sup>3</sup> habere dises Brieffs vollen Macht, Gewalth und Recht <sup>4</sup> ha-  
ben sollen, vnß beÿ vnserer Jnstanz und hohen <sup>5</sup> Landts Obrigkeit (jedoch mit Aus-  
schliessung und ohne <sup>6</sup> Zwang all andern frembden Gerichten) zu klagen, <sup>7</sup> vorbeschri-  
bene Vnterpfandt zu pfänden, ganten und <sup>8</sup> schäzen kann und mag biß mehrersagter  
Junkher <sup>9</sup> Darleyher umb Capital, Zÿnß, Kösten und Schaden <sup>10</sup> vollständig ausgericht  
und bezahlt seÿn wÿrdet, <sup>11</sup> darwider vnß die sambentlich obeingeführte <sup>12</sup> Gemeindts-  
leüth als Schuldere nichts schützen, <sup>13</sup> schürmen und befreÿen solle, weder kan noch <sup>14</sup>  
mag. ¶ Alles getreulich und ohne Gefährde. ¶ <sup>15</sup> Zu wahrer Vrkhundt dessen ist gegen-  
wärdhige <sup>16</sup> Schuldverschreibung auf unser gehors(ames) Anlangen <sup>17</sup> und Bitten unter  
alhiesigem hochfürstlichen Canzley <sup>18</sup> Insigl (diser jedoch in allweeg ohne Nachtheil <sup>19</sup>  
und Schaden) ausgefertigt worden. So beschehen <sup>20</sup> den 2ten Junÿ des aintauesent  
sibenhundert <sup>21</sup> und dreÿssigsten Jahrs.

<sup>22</sup> Hochfürstlich Liechtensteinische <sup>23</sup> Canzley daselbsten.

[fol. 4v] <sup>1</sup> Schuldverschreibung <sup>2</sup> gegen <sup>3</sup> den hochgeacht, wohledlge- <sup>4</sup> bohrn und ge-  
strengen <sup>5</sup> Junkher Obristlieutenant <sup>6</sup> Martin von Salis zu Chur <sup>7</sup> in Pünten <sup>8</sup> von <sup>9</sup>  
denen sambentlichen Gemeindts- <sup>10</sup> leüthen am Trisnerberg des <sup>11</sup> Reichsfürsten-  
thumbs Liechten- <sup>12</sup> stein Vnterthanen <sup>13</sup> per 200 Gulden R[eichs]v[aluta].

<sup>14</sup> Portiert Buch A. folio 75. <sup>15</sup> Tax 1 Gulden 30 Kreuzer.

<sup>1</sup> Triesenberg. – <sup>2</sup> Martin von Salis, 1696-1756, ab 1716 Hauptmann in venetian. Diensten, 1717 zum  
Oberstleutnant befördert (HLS). – <sup>3</sup> Bünden, (Gemeine) Drei Bünde, ab 1450 Zusammenschluss des  
Gotteshausbundes (1367), des Grauen Bundes (1395/1424) und des Zehngerichtenbundes (1436), 1524-  
1798/1803 Freistaat Gemeiner Drei Bünde, seit 1803 schweiz. Kanton GR.